

Makuladegeneration (AMD)

Die Makula lutea, auch "gelber Fleck" genannt, ist der medizinische Fachbegriff für die auf der Netzhautmitte liegende Stelle des schärfsten Sehens: sie ermöglicht uns das Lesen, das Erkennen von Details und das Unterscheiden von Farben.

Bei einer Makuladegeneration liegt genau in diesem winzigen Areal eine Störung vor - unsere zentrale Sehschärfe geht ganz oder teilweise verloren. Betroffene sehen in der Mitte des Gesichtsfeldes verzerrt, unscharf oder einen dunklen Fleck.

In früheren Generationen trat diese Augenerkrankung weitaus seltener auf. Der Grund dafür liegt jedoch nicht daran, dass unsere Vorfahren gesünder lebten, vielmehr liegt die Antwort in unserer gestiegenen Lebenserwartung. Die weitaus häufigste Form der Makuladegeneration ist die altersbedingte Makuladegeneration (AMD).

Ursachen

Die Ursachen der Makuladegeneration sind bis heute nicht eindeutig geklärt. Bisherige Erkenntnisse weisen jedoch auf folgende mögliche Risikofaktoren hin:

- Alter (Risiko steigt mit zunehmendem Lebensalter)
- positive Familienanamnese (Makuladegeneration bei Familienangehörigen)
- Rauchen
- Bluthochdruck
- Kreislauferkrankungen
- intensive oder längere UV-Lichteinwirkung
- Mangel an Vitaminen/Mineralien

Formen der AMD

Man unterscheidet zwei Formen der altersbedingten Makuladegeneration (AMD) - die trockene und die feuchte = AMD. Aus einer trockenen AMD kann sich im Laufe der Zeit eine feuchte AMD entwickeln. Ist ein Auge betroffen, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass auch das zweite Auge erkranken wird.

Die trockene AMD

In ca. 85% der Fälle handelt es sich um die trockene AMD. Sie verläuft langsam und über Jahrzehnte hinweg. Kennzeichen dieser Verlaufsform sind sog. Drusen.

Dabei handelt es sich um weißlich-gelbe Ablagerungen in der Netzhaut.

Die feuchte AMD

Bei der selteneren, aber wesentlich aggressiveren feuchten Form der Makuladegeneration wachsen krankhafte Blutgefäße in die Netzhaut ein. Die Gefäßwände sind undicht, Flüssigkeit und Blutbestandteile treten aus.

Dadurch wird die Netzhaut geschädigt, das Sehvermögen schwindet in kurzer Zeit. Ein Überangebot des Wachstumsfaktors VEGF (vaskulärer endothelialer Wachstumsfaktor) erhöht das Risiko. VEGF ist ein körpereigenes Eiweißmolekül und fördert die Gefäßneubildung und die vermehrte Durchlässigkeit der Blutgefäße.

Die Früherkennung AMD

Die Früherkennung der Makuladegeneration

Aufgrund des schleichenden und schmerzlosen Krankheitsverlaufes werden häufig die ersten Symptome von Betroffenen nicht bemerkt. Meist machen sich erste Anzeichen beim Lesen bemerkbar: Mitten im anvisierten Schriftbild erscheint ein verschwommener Fleck. Während anfangs nur wenige Buchstaben fehlen, wird dieser Fleck mit Fortschreiten der Krankheit größer. Im Spätstadium können Betroffene auch Gesichtszüge nicht mehr erkennen.

Mögliche Symptome der Makuladegeneration im Überblick:

- unscharfes Sehen, insbesondere im fixierten Bereich
- reduzierte Farbwahrnehmung und verschlechterte Kontrastwahrnehmung
- Verzerrtsehen (gerade Linien erscheinen gekrümmt/verbogen)
- fixierter Bereich erscheint als grauer Fleck

Diagnose

Der Früherkennung gilt auch hier besonderes Augenmerk, zumal einmal durch AMD eingetretene Sehschädigungen meist nicht mehr behoben werden können. Noch bevor irgendwelche Sehbeschwerden auftreten, können mittels einer augenärztlichen Untersuchung Veränderungen in der Netzhautmitte festgestellt werden. Mit folgenden Untersuchungen kann festgestellt werden, wie weit die altersbedingte Makuladegeneration (AMD) fortgeschritten ist:

- Untersuchung der Makula mit einem Augenspiegel
- Farbstoffuntersuchungen (sog. Fluoreszenzangiographie)
- Untersuchung mit dem sog. Amsler-Netz
- Optische Kohärenz-Tomographie

Der Amsler-Gitter-Test

Hier können Sie den sog. Amsler-Gitter-Test selbst durchführen. Mit diesem Test wird die Makulafunktion geprüft.

Gehen Sie dabei wie folgt vor:

Tragen Sie normalerweise beim Lesen eine Brille oder Kontaktlinsen, so verwenden Sie diese auch bei diesem Test. Halten Sie einen Abstand von 30 bis 40 cm zum Monitor ein. Führen Sie den Test getrennt für beide Augen durch, in dem Sie jeweils ein Auge mit der Hand verdecken. Fixieren Sie nun den schwarzen Punkt in der Mitte des Gitters.

Bei Normalbefund erscheinen die Linien am Rand unschärfer. Nehmen Sie jedoch Wellenlinien, Verzerrungen der Quadrate bzw. fehlende Quadrate wahr, so stellt das einen Hinweis auf eine krankhafte Veränderungen der Netzhaut dar. In diesem Fall sollten Sie umgehend Ihren Augenarzt aufsuchen.

Die Behandlung AMD

Die Behandlung der altersbedingten Makuladegeneration

Da eine durch AMD bereits eingetretene Schädigung der Netzhaut nicht rückgängig gemacht werden kann, zielen alle Behandlungsformen darauf ab den Krankheitsverlauf zu verlangsamen bzw. im besten Falle stoppen.

Photodynamische Therapie (PDT)

Die sog. "feuchte" Makuladegeneration kann unbehandelt zu einer schweren Sehschädigung bis hin zum Sehverlust führen. Im Frühstadium dieser Verlaufsform kann diese spezielle Laserbehandlung den Verlauf der feuchten Makuladegeneration eingrenzen bzw. verzögern. Mit dieser ambulanten und in der Regel schmerzfreien Laserbehandlung werden die eingewachsenen, undichten Gefäße, welche die Makula schädigen, verödet.

Eine spezielle lichtempfindliche Substanz wird injiziert und das Auge anschließend mit Laserlicht bestrahlt. Die Substanz reichert sich vorwiegend in den krankhaften Gefäßen in der Netzhaut an. Durch die Aktivierung mit dem Laserlicht werden die krankhaften Gefäße verschlossen.

Intravitreale Medikamentenapplikation

Hierbei handelt es sich um einen neuen Behandlungsansatz bei Vorliegen der sog. feuchten, altersbedingten Makuladegeneration. Der Wirkungsmechanismus solcher Präparate liegt in der selektiven Hemmung des Wachstumsfaktors VEGF, welchem bei der Entstehung der feuchten Verlaufsform eine wesentliche Rolle

zukommt. Ziel dieser Behandlung ist es, die krankhafte Neubildung von Blutgefäßen zu verhindern und die Gefäße abzudichten.

Sonstige Behandlungsmöglichkeiten

Für die häufiger auftretende und langsam voranschreitende, sog. "trockene" Verlaufsform der altersbedingten Makuladegeneration gibt es derzeit keine wissenschaftlich anerkannte Behandlungsform.

Empfehlung: Lutein ist ein Pigment, welches in Pflanzen vorkommt. Es beeinflusst vor allem den Wasserhaushalt und die Funktionen der Zellmembrane. Lutein wirkt ähnlich wie ein Filter, über welchen die Makula vor schädlichen Lichteinwirkungen (UV-Licht) geschützt wird. Es trägt außerdem dazu bei, freie Radikale im Augenbereich abzubauen. Zur Vorbeugung der Makuladegeneration halten wir darum die Einnahme entsprechender Vitaminpräparate mit Lutein für sinnvoll.